

**Heinrich
Evers
Mir or mich**

Fröher weer allens beter!“ kennt ji den Snack ok? Or hebbt ji al mal bi’t Vertellen ut de Vergangenheit de Bemerken höört:

„Jo, dat weer noch de gode ole Tiet!“

Blots weer dat redig jümmers allens beter? In Plattdüütschland wörr to’n Bispill - sünnlicher op’t Land - mit de Göörn tomeist plattdüütsch snackt. An sik jo goot un richtig, man de Fehler weer, de Öllern, Grootöllern, Tanten, Unkels, Geswister, Frünnen un Bekannten hebbt alltohoop mit de Kinner blots plattdüütsch snackt. Kemen de Kinner to School, denn kunnen de Göörn ofteens de Schoolmeisters gor nich verstahn, denn de snacken doch blots hoochdüütsch in’n Ünnericht. Un hoochdüütsch snacken, dat müssen de Lütten in’e School eerst lehren, denn dat kunnen se noch gor nich.

Dat hett dorto föhrt, dat de Schoolkinner jümmers grote Problemen mit de Woortutwahl vun mir or mich harrn. As in’t Engelsche (me) heet dat jo ok in’t Plattdüütsche blots mi. Ik besinn mi noch, wat mien Modder jümmers ’n Snack harr:

Dat mir un mich verwessel ik nich,
dat kümmt bi mich nich vör.

Mien Süster, de steiht achter mich
un seggt mich jümmers vör.

Mien öllere Schoolfründ ut de Naverschap, Kuddl Dankwart, seeg faken, un ik weet bit hüüt nich seker, op he egens wüss hett, wo verkehrt dat weer, wat he vun sik geev:

„Kumm her zu mich un speel mit mich, bei mich, dor lehrst du düütsch!“
Un mien Vedder Walter, de to de grote Freid vun mien Süster un mi jümmers en groten Scheperhund harr (York hett he heten), plapper ok geern in sien pommersch Plattdüütsch en so’n vergliekbaren Riemel:

Dat mir un mich verwessel ik nich,
dat kümmt bi mich nich vör.
Hest du nich en lütt Strick för mich,
mien Hund, de will nich mit - mit mich!

Dor domals de Göörn mit mir un mich aver so veel Arger in'e School harrn, hebbt de Öllern laterhen blots noch hoochdüütsch mit uns Kinner snackt, un somit kunnen wi tomeist gor keen Platt mehr snacken, villicht man graad noch allens verstahn. Man Platt snacken, dat weer ok nich mehr „in“.

Ik heff dat aver as Jungkeerl unbedingt lehren wullt, un heff mi op vele Rebeden in mien Leven üm dat Plattdüütsche kümmert. As ik in't Johr 1995 to mien grote Freid Schüttenkönig vun de Niestädter Schüttengill wörr, heff ik op de Rücksiet vun mien sülvern Königsorden ingraven laten:

Wenn du nich weetst op mir or mich,
snack Plattdüütsch, denn verdeist di nich!

De Spraakforscher hebbt nu rutfunnen, wat dat heel goot is, wenn de Kinner mit twee Spraken groot warrt un al hooch- un plattdüütsch snacken köönt, wenn se to School kaamt.

Dorwegen maak ik as Plattdüütschbeopdragte vun'n Krink Oostholsteen nu al siet dree Johnn Seminoren un Fortbillen för Mitarbeider in Kinnergoorns, un de hebbt den Naam kregen:

Mit twee Spraken rin in't Leven!
-Plattdüütsch in Kinnergoorns vun Oostholsteen-

De Fortbillen sünd heel goot annahmen worrn, un so warrt in vele Kinnergoorns vun'n Krink Oostholsteen vundaag af un an al mal weller plattdüütsch snackt.

Ok in negenuntwintig Modellscholen vun't Land Sleswig-Holsteen warrt nu in't 1. un 2. Schooljohr twee Stünnen Plattdüütschünnericht geven. Wi sünd op 'n goden, richtigen Weg.

Egens sull hüüt sowat nich mehr passeern, wat mi nülichs en Schoolmeister vertell. He harr in de Dörpschool mit sien Eerstklässler ok banig veel Arger mit de Wöör mir or mich. He geev de Schölers domals de Opgaav:

„Sagt mir bitte einen Satz, in dem die Wörter mir und mich vorkommen!“
Dor stöh de lütt Hannes Bornholt op un see:

„Wenn ik buten speel un mal mutt, denn stell ik mir an'n Boom un mieg!“

facebook? Nich mit mi!

Mien Kinner, de smiet mi ja jümmers vör, dat ick noch so recht von güstern bün. Nich blots wegen mien Tüüg – Jack, Hemd un Stoffbüx – statts T-Shirt un Jeans. Vör all köönt se gor nich verstohn, dat ick mi noch nich bi facebook anmeldt heff. Dor sünd doch bestimmt

een Barg Lüüd, de di as friend, as Fründ hebben willt, ole Schoolkamroden, Studienkollegen, Lüüd, de di mol wedder hello, äh, Moin seggen willt. Kann ween, overs vielleicht will ick dat ja nich. Vör all will ick nich Stunnen um Stunnen vör'n Computer sitten un Lüüd in mien Konkaktlist indrügen, vonwegen: Liken, äh, gefällt mi! De wat von mi will, de schall mi anropen. Pff, seggt denn mien Kinner. Du büst doch totool von güstern. Bit güstern hefft se dat seggt, denn güstern heff ick ehr wat ut de Zeitung vörleest, dat hett ehr denn doch to denken geven. In'n Urlaub ward ja post', rinstellt bi facebook, wat't dor her will. Mit Bild: Mien Hotel, mien Strand, mien Caipi. Doch dat leest nich blots jo'e echten Frünnen, dat leest ook de unechten. De weet nu akroot, dat ji nich tohuus sünd un rüümt ohn Risiko jo'e Wohnungen ut. Tja, wat schrievt Ji denn bi facebook rin: Gefällt mi nich? Mien Deerns weern ganz bedrüppelt un hefft nix mehr seggt.

Ick heff dat ja fröher hasst, wenn mien Öllern jümmers swatt molen un sick jümmers Sor-

gen moken deen, wenn ick ünnerwegens
weer. Un domols heff ick mi swoorn: So
warst du nich mit dien Kinner umgohn.
Overs domols geevt dat ja ook noch kien fa-
cebook.

Landfunk

Günter Timm

Landfunk in't Radio giff dat hüüttodoogs ok noch, meistens meddags, so bi Klock een rüm.

Hüüt weer dor 'n Sendung ut Achterbehmhusen, dat is so 'n lüttes Nest in Nirgendwo. De Reporter is mit sien Överdregungswogen bi Ede Puttfarken vörfohrt. Natürlich is he anmeld' un nu sitt se in de gode Stuuw üm den groten Disch rüm. De ganze Familie mutt natürlich ok dorbi sien, ok Opa, de al 'n beten spoorsoom höört, sitt in de Eck vun't Sofa.

De Reporter hett sien Mikrofon opstellt un fangt eerst-mol mit de Vörred' an: "Leve Tohörers, wi sünd hier hüüt op den Buurhoff vun Ede Puttfarken un wöllt uns hier mol 'n beten ümhöörn. Also, Herr Puttfarken, Se köönt sik al denken, worüm wi hüüt hier sünd. Wi wöllt unse Hörers wat över Ehre modern' Anboomethoden vertell'n. Se hebbt sik mit Ehre Landwirtschaft also ganz op Bio-Anboo smeten, is dat richtig? Vertell'n Se uns doch mol 'n beten wat dorvun, woans dat vör sik geiht."

"Tschä, eigentlich giff dat dor gor nich so bannig veel to vertell'n. Bi't BIO oder wie dat heet, sünd se nu jo al överall to gang'. Dat is jo al lang' nix Besönneres mehr. Dat giff in de Lodens un op 'n Wekenmarkt jo al mehr BIO-Produkte to köpen, as dor anboot warrt."

"Wat wöllt Se dormit andüden, Herr Puttfarken?"

"Dormit will ik gor nix andüden, dormit will ik blots mol kloorstell'n, datt de Lüüd, de Verbrukers also, mit den ganzen BIO-Schietkroom jüst so bescheten warrt, as

mit dat Ossenfleesch ut England. Over de mookt dat schienbor jo gor nix ut, de loot sik jo all'ns gefall'n. Dorüm is dat mit dat BIO-Gemüse bi uns ok blots so nebenbi. Wi hebbt uns veel wichtigere Soken vörnohm."

"Intressant, vertell'n Se uns dor mol 'n beten wat över."

"Tschä, dat is jo so, wenn Se sik de Entwicklung vun unse Swien mol ankiekt! Fröher weer'n se kott un dick, dor hett ok vele Johr'n keen Hohn no kreiht. Denn keem jo de sogenannte Wohlstand över uns un dor weer'n de Swien mit 'n Mol to kott un to dick, ok harr'n se to wenig Karbonoden. Weer jo nix einfacher as dat! Dor worr so lang' an rümdoktert un krüüzt un zücht, bit wi dat mogere Dreemeterswien harr'n. Over nu hett sik ümmer mehr rutstellt, datt se to lang sünd."

"Worüm dat denn, goht se nich mehr in' Stall rin oder wat?"

"Ganz eenfach, se breekt ümmer merrn dörch, lett sik jo denken. Un dat kann jo op de Duur nich gootgohn. Du foderst se, bit se endlich sowiet sünd..., denn, even bevör du se verköpen wullt, breekt se in de Mitt' dörch. Natürlich nich ümmer genau in de Mitt', over du kannst se nich mehr verköpen. Vun de EG gifft dat dor ok nix för, dor mööt wi uns wedder mol sölvst hölpen."

"Dat is jo bannig interessant, Buur Puttfarken, sowat kriegt wi in de Stadt jo all gor nich mit. Wie wöllt ji dat denn nu wedder in' Griff kriegen?"

"Na ja, wi sünd jo nich so dämölig, as wi utseht. Wi sünd natürlich al lang' an't överlegg'n, woans wi dat dörch krüzen un züchten wedder in de Reeg kriegt. Wi hebbt ok al ganz gode Erfolge, wi köönt uns dat glieks mol buten in' Stall ankieken. Wi sünd natürlich al bi dat

Langswien bleven, sünst harrn wi jo wedder dat fette Kottswien hatt mit to wenig Karbonoden. Wi sünd den eenfacheren Weg gohn un hebbt dat dörch raffineerte Krüzung henkregen, datt uns' Langswien nu in de Merrn noch twee tosätzliche Been hett. Nu hebbt wi twee Flegen mit een Klapp haut. De Dörchbruchgefohr is bannt un wi hebbt bi jedes Swien twee Schinkens un twee lesbeen mehr."

Herr Puttfarken, dat is jo intressant, dat is jo 'n Revolut-schoon is dat jo."

"Ik will jo nich toveel vertell'n. Over wi sünd erst mol bi de Köh' to gang'."

"Nanu, wat hebbt Se dor denn mit vör?"

"Weeßt' woll, wenn du mol so de Entwicklung vun unse Koh, unse Huuskoh, Rindussapiens, as de Latiner seggt, verfolgen deist, denn hett sik dor jo in hunnerte vun Jahr'n nich veel doon. Erst harr'n wi hier de Rotbunten, denn kregen wi so no un no de Swattbunten. Dat weer doch over all nich dat richtige. Den richtigen Dörchbruch warrt wi nu mit unse nee' Krüzung schaffen. Wi sünd ganz kott vör't Ziel, wi wöllt versöken, datt wi disse Lilabunten henkriegt, so as se se in't Allgäu hebbt."

"Herr Puttfarken, unse Hörer warrt stau'n, wat hier in de Landwirtschaft so achter de Kulissen all'ns passeert."

"De gröttste Rutforderung liggt jo noch vör uns, wenn uns dat gelingt, sünd wi ut 'n Snieder. Over hang' dat man noch nich an de grote Klock, wenn't noher womöglich scheef geiht. Wi wöllt versöken, datt wi dörch Krüzung un dat is wichtig, ganz ohne Genverännerung, ut'n Schoop un 'n Koh' een Mischung henkriegt, datt wi de Köh' un de Schoop ganz afschaffen köönt. Weeßt woll,

denn is de ewige Saueree mit de Köh' ut England ut de Welt un dat Schoopfleisch smeckt sowieso ümmer no Stall.

Wat wi wöllt is 'n Tier, datt Wull, Melk un 'n godes Stück Fleisch giff. Un op längere Sicht kann ik di segg'n, zücht wi soveel hen un her, datt wi an' End' blots noch 'n Bruchdeel vun de Tierorten bruukt, de wi nu hebbt. Wat sall so 'n Narrnkroom, datt man so 'n Tier fodert un an' End' giff dat blots Melk oder Wull oder Eier un all'ns annere is nich to bruken. Is doch wohr oder?"

"Buur Puttfarken, dat warrt 'n Johrhunnertwerk, dor warrt wi seker noch mehr vun höör'n. Wenn hier op 'n Hoff de erste Eierlegende-Wollmilchsau rümgackert oder bellt, denn koomt wi wedder."